

VEREIN FÜR
SOZIALE ARBEIT UND KULTUR
SÜDWESTFALEN E.V.



FAIRHANDELN | 20 24

In den Kreisen Olpe & Siegen-Wittgenstein

Was bedeutet eigentlich „Fairer Handel“ oder „faire Produkte“?

Was „fair“ bedeutet, ist nicht einheitlich festgelegt oder gesetzlich geschützt. Sehr unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen können als „fair“ bezeichnet werden. Deswegen gibt es viele Zeichen, Labels oder Siegel, die für verschiedene Aspekte von Fairem Handel stehen (können).

Mit dieser Broschüre möchten wir einen Überblick darüber geben, was „Fairer Handel“ überhaupt bedeutet. Wir stellen einige verlässliche Siegel und Marken vor, die sich für die Grundsätze des Fairen Handels (FH) einsetzen. Im Jahr 2001 haben sich vier internationale Dachorganisationen des Fairen Handels (FLO, IFAT, NEWS! und EFTA) auf die folgende gemeinsame Definition des Fairen Handels verständigt:

„Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.“

Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit Verbraucher*innen) für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“

- > www.wikipedia.org/wiki/Fairtrade_Labeling_Organizations_International
Die internationale Charta des FH, siehe:
- > www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/was-ist-fairer-handel

Wofür steht Fairer Handel?

- Faire und gerechte Arbeitsbedingungen sowie existenzsichernde Arbeitslöhne
 - Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und von Diskriminierung
 - Mindestpreis (um Produktionskosten zu decken und die Existenz der Produzent*innen zu sichern)
 - Verbesserung der Lebenssituation der Produzent*innen, auch durch soziale und ökonomische Projekte (z. B. Schulbau oder ein Lieferfahrzeug)
 - Direkter Handel ohne (ausbeuterische) Zwischenhändler*innen; dadurch höhere Erlöse/Einnahmen für die Produzent*innen
 - Langfristige Abnahmeverträge sowie Vereinbarungen (evtl. mit Vorfinanzierung) und Beratungen, die weitere Sicherheiten bieten
 - Verantwortungsvollen Umgang mit den Menschen, den Tieren und der Natur
 - Förderung und Umsetzung ökologischer Anbaumethoden
 - Förderung von wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit
- > www.forum-fairer-handel.de/unsere-themen
 - > www.faire-woche.de/der-faire-handel

Wer ist am Fairen Handel beteiligt?

Am Anfang stehen die Produzent*innen, Arbeiter*innen, Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, die unter fairen Bedingungen Waren in den Ursprungsländern herstellen bzw. die Rohstoffe für die Weiterverarbeitung im In- oder Ausland bereitstellen. Vom Fairen Handel profitieren weltweit 2,5 Millionen Kleinproduzent*innen, Beschäftigte und deren Familien. Das sind ca. 10 Millionen Menschen in über 70 Ländern.

Den Transport und die Einfuhr in unseren Wirtschaftsverkehr besorgen u. a. FH-Importeur*innen. Das sind z. B. Handelsunternehmen wie GEPA mbH, EL PUENTE GmbH, dwp eG oder GLOBO.

Nach dem Import, also der Einfuhr in unser Land, gehen die fairen Produkte an unterschiedliche Verkaufsorte. Dazu gehören die mehr als 900 Weltläden (die Fachmärkte des Fairen Handels) und viele Supermärkte und Discounter, die teilweise faire Waren anbieten.

Aber auch Kirchen, Aktionsgruppen und Schulen, bei denen faire Produkte zu bestimmten Zeiten oder in Pausen gekauft werden können. Der Verein TransFair e. V. vergibt das FAIRTRADE-Siegel an Waren, die den Fairtrade-Kriterien entsprechen. Pro Kopf gab 2021 jeder Deutsche 27,61 € für faire Produkte aus. Verglichen mit dem Jahr 2022 ist das ein Plus von 7,3 %.

- > www.weltladen.de
- > www.misereor.de/informieren/fairer-handel
- > www.fairtrade-deutschland.de/ueber-fairtrade/fairtrade-weltweit/
- > www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-fakten/

Was zeichnet den Fairen Handel aus?

Fairness ist ein wichtiger Faktor gegenüber den Ländern des Globalen Südens. Hier findest du das Fairnessprinzip der Klimarahmenkonvention:

- > <https://germanwatch.org/de/2888>

Menschen, die in kleinbäuerlichen Haushalten leben, erhalten durch die Maßnahmen des Fairen Handels eine stärkere Position. Außerdem erlangen sie eine Stellung, die deutlich an Bedeutung gewinnt.

Der faire Handel trägt außerdem dazu bei, dass sich die Menge der Treibhausgasemissionen reduziert. Zusätzlich werden Produzent*innenorganisationen bei ihrer Anpassung an die Auswirkungen von Klimaveränderungen durch den Fairen Handel unterstützt. Kinderrechte werden gestärkt und Kindern wird eine angemessene Schulbildung ermöglicht. Durch Schulungen wird außerdem die Geschlechtergerechtigkeit gefördert und Arbeiter*innenrechte werden durch Aufklärung und Teilhabe an Entscheidungsprozessen gesichert und gestärkt.

- > www.misereor.de/informieren/fairer-handel
Vereinte Nationen:
- > www.bpb.de/internationales/weltweit/vereinte-nationen/
- > <https://www.gepa.de/home/meldungen/sdgs-8-ziele-8-wochen.html>
Agenda 2030:
- > <https://vimeo.com/221228764> www.bmz.de/de/ministerium/ziele/agenda/2030_agenda/index.html

Deswegen ist der Faire Handel so wichtig

In diesen Bereichen können Probleme in der Lieferkette des konventionellen Handels auftreten:

Bei der Rohstoffgewinnung

- Soziale Probleme: starke Menschenrechtsverletzungen (sklaventypische Arbeitsbedingungen, fehlender Arbeitsschutz, bzw. intransparente Lohnzahlungen)
- Ökologische Probleme: Einsatz von genmanipuliertem Saatgut, Agrarchemikalien, bzw. Wasserverschmutzung, schädliche Chemikalien sowie fossiler Energieverbrauch und Emissionen

Bei der Produktion und Verarbeitung

- Soziale Probleme: Verbot von gewerkschaftlichen Aktivitäten, geringe Löhne, Arbeitsüberlastung und alle Formen der Diskriminierung

> www.ci-romero.de · <https://lieferkettengesetz.de> · <https://buygoodstuff.de/>

Das Lieferkettengesetz seit 2023 und der Grüne Knopf

Umbenannt in „Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz“ zielt das Gesetz seit Januar 2023 darauf ab, grundlegende Menschenrechte, wie das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, in globalen Lieferketten vom Rohstoff bis zum Verkaufsprodukt einzuhalten.

Das Gesetz fordert die Sorgfaltspflichten von Unternehmen und schafft damit Rechtssicherheit für Unternehmen und Betroffene. Bei eindeutigen Hinweisen auf Verstöße müssen Unternehmen tätig werden. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle überprüft die Einhaltung und kann bei Verstößen Bußgelder verhängen. Betroffene von Menschenrechtsverletzungen können ihre Rechte

Bei der Logistik bzw. beim Handel

- Soziale Probleme: Unfaire Praktiken beim Einzelhandel und im Logistikbereich, benachteiligte und verunsicherte Arbeiter*innen/-Gruppen durch die Auslagerung an Subunternehmer, unfaire Preispolitik
- Lange Transportwege und der Einsatz von Chemikalien für die Konservierung ergeben höheren Energieverbrauch und höhere Emissionen

Beim Konsum

- Gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe, Greenwashing, Schnäppchenjagd und die unsachgemäße Entsorgung von Produkten
- Lebensmittelverschwendung und Verpackungsmüll, das Wegwerfen von Kleidungsstücken etc. und der Export von problematischem Müll in südliche Länder

vor deutschen Gerichten geltend machen und Beschwerde einreichen.

> www.bmz.de/de/themen/lieferkettengesetz

Seit der Einführung des sogenannten „Grünen Knopfs“ führen bereits mehr als 63 Unternehmen Produkte mit dem staatlichen Siegel Grüner Knopf. Der Grüne Knopf soll garantieren, dass die Waren eine höhere ökologische und soziale Qualität haben und die Produktionsbedingungen weltweit verbessert werden.

> www.gruener-knopf.de/startseite

Scharfe Kritik kommt allerdings von der „Kampagne für saubere Kleidung“: „Textilien, die künftig den Grünen Knopf tragen, dürfen keinesfalls als fair oder sozial nachhaltig bezeichnet werden“, sagte Uwe Wötzel dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland“. Die Kriterien seien deutlich zu schwach, die Überwachung unzureichend und die Ausnahmen zu umfang-

reich. Eines der Hauptprobleme: In den Kriterien seien nur die Zahlung des gesetzlichen Mindestlohnes verankert. „Doch der ist in der Regel so niedrig, dass niemand davon leben kann“, meint Wötzel.

> www.utopia.de/gruener-knopf-staatliches-siegel-nachhaltige-kleidung-135551/

Veränderung an der Ausrichtung des Fairen Handels

Seit 2011 gibt es „Produkte mit Mengenausgleich“. Fairtrade International (FLO) erlaubte dies für die Produkte Kakao, Rohrzucker, Fruchtsäfte und Tee. Diese Art der Rohstoffverarbeitung gilt besonders für Fairtrade-zertifizierte Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bzw. Fairtrade-Produzent*innengruppen, die aufgrund von logistischen Gründen auf weiterverarbeitende Betriebe angewiesen sind, die wiederum in der Regel konventionelle Rohstoffe weiterverarbeiten.

Konventionell und fair produzierte Rohstoffe werden hierbei vermischt und mit dem Hinweis auf „Mengenausgleich“ gekennzeichnet. Die Rückverfolgbarkeit erfolgt in diesen Fällen indirekt über eine detaillierte Dokumentation.

Hierbei kann es dazu kommen dass der Fairtrade-Anteil unterschiedlich ausfällt.

„Mischprodukte“ mit dem Fairtrade-Siegel beinhalten Fairtrade-Rohstoffe, die, gemessen am Gewicht des Endprodukts, mindestens 20 % ausmachen müssen. Hinzugefügte Bestandteile von Wasser und/oder Milchprodukten bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt, wenn ihr Anteil mehr als 50 % des Endprodukts ausmacht. Die Gepa-Kriterien halten dagegen: „In allen Mischprodukten wie Schokoladen oder Gebäck streben wir möglichst hohe Fairhandelsanteile bis zu 100 % an [...]. Insgesamt enthalten 70 % unserer Mischprodukte bereits über 75 % fair gehandelte Zutaten.“

- > <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-standards/mischprodukte>
- > <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-standards/rueckverfolgbarkeit>
- > www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/faire-handel-einkauf-mit-gutem-gewissen-7067

FAIRTRADE International e. V.

FAIRTRADE International e. V. ist ein Zusammenschluss von Siegelinitiativen und entwickelt Fairhandels-Standards für einzelne Produkte. Die Mitgliedsorganisation TransFair e. V. vergibt das Siegel für fair gehandelte Produkte, die in Deutschland vertrieben werden. Seitens der FLOCERT

GmbH wird überprüft, inwieweit die Standards von den Produzent*innen eingehalten werden.

- > www.fairtrade.net
- > www.fairtrade-deutschland.de
- > www.flocert.net/de/



FAIRTRADE
INTERNATIONAL

World Fair Trade Organization

Die World Fair Trade Organization (WFTO) ist ein globales Netzwerk und besteht aus Organisationen des Fairen Handels, wie Produzenten*innen-Kooperativen, deren Vereinigungen, Importeur*innen und Einzelhändler*innen. Die Richtlinien der WFTO verbessern die Marktchancen für benachteiligte Produzent*innen und ihre Lebensumstände. Ihre Ziele verfolgt sie mit ihren 10 WFTO-Standards sowie mit ihrem WFTO-Prüfsystem.

Die WFTO hat ein Garantiesystem für die Kontrolle und Nachprüfung von fairen Produkten. Dabei wird besonders auf Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit (= Zukunftsfähigkeit) und Beständigkeit geachtet. Das System ist allerdings nicht dazu da, Produkte zu zertifizieren.

Es ist ein Versprechen dafür, dass Fairer Handel in der Lieferkette und im Handeln einer Organisation umgesetzt werden. Dafür findet eine umfassende Bewertung von Organisationen statt.

Organisationen, die durch die WFTO geprüft wurden, haben dann den „Guaranteed Fair Trade Organization“-Status erlangt und dürfen das WFTO-Label auf ihren Produkten verwenden.

- > www.wfto.com
- > www.wfto-europe.org



Die bekanntesten Fairhandels-Importeur*innen

Fairhandels-Importeur*innen sind ausschließlich im Fairen Handel aktiv. Sie folgen dem FH-Standard. Folgend finden Sie eine Auflistung der bekanntesten Fairhandels-Importeur*innen.

GEPA

Die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) – The Fair Trade Company handelt seit 1975 weltweit fair mit ihren Partner*innen und arbeitet mit 131 Genossenschaften und Unternehmen aus Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika sowie Europa zusammen.

Sämtliche Gewinne werden wieder in den Fairen Handel reinvestiert. Kirchliche Entwicklungs-

- > www.gepa.de

und Jugendorganisationen, BDKJ, MISEREOR, aej, Brot für die Welt und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ sind GEPA-Gesellschafter. Die Produkte sind mit dem hauseigenen „Fair plus – Siegel“ ausgezeichnet und haben somit einen strengen Fairtrade-Standard. Mengenausgleich wird hier nicht angewendet.



EL PUENTE

Die EL PUENTE GmbH ist eine Importorganisation für fair gehandelte Produkte. Die ersten Produkte wurden in den 1970ern aus Lateinamerika importiert. EL PUENTE ist somit die erste Fairhandels-Organisation in der Geschichte des Fairen Handels, die den benachteiligten Produzent*innen den Marktzugang öffnet. El Puente ist WFTO-Mitglied und arbei-

tet mit mehr als 120 Handelspartner*innen aus 40 Ländern. Ihr Kernziel ist der partnerschaftliche Handel und sie arbeitet nicht gewinnorientiert.

- > www.el-puente.de

EI PUENTE

WeltPartner

Die Dritte-Welt-Partner bzw. Die WeltPartner eG setzen seit 1988 ganz auf Kleinproduzent*innen. Sie stehen für eine durchgängige Fairhandelskette von Produzent*innen bis zu Verbraucher*innen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit weltweit mehr als 50.000 Familien in 60 Produzent*innengruppen aus 40 Ländern ermöglicht mehr als 1.000 Handwerks- und 400 Lebensmit-

telprodukte. Zusammen mit zahlreichen Partner*innen in Europa und Übersee engagiert sich die Fairhandels-Genossenschaft in öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und ist Mitglied in der WFTO.

- > www.weltpartner.de



GLOBO

Die GLOBO Fair Trade Partner GmbH gibt es seit 1973.

Gutes ökologisches Verhalten (Umgang mit Ressourcen, Material- und Abfallverwertung) sowie soziales Engagement (Kinderbetreuung

- > www.globo-fairtrade.com

und Förderung von Schulen) sind ebenso wichtig wie faire Preise und gute Qualität ihrer Produkte. GLOBO ist Mitglied im Forum Fairer Handel und ihre Arbeit entspricht der Konvention der Weltläden.



Das Fairtrade-Siegel

Das Fairtrade-Siegel ist ein unabhängig kontrolliertes Produktsiegel für den Fairen Handel. Im Mittelpunkt stehen die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen sowie Arbeiter*innen in Entwicklungsländern.

Wichtige Bestandteile der Standards sind u. a. ein fester Mindestpreis, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt, und eine Fairtrade-Prämie, die von den Bauern-Kooperativen zur Projektfinanzierung verwendet werden muss (z. B. für den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder auch Investitionen in die lokale Infrastruktur).

Es gilt das Verbot von Zwangsarbeit, illegaler Kinderarbeit und ein Diskriminierungsverbot. Umweltstandards schränken den Gebrauch von Pestiziden und Chemikalien ein und verbieten gentechnisch veränderte Saaten.

Ziel ist es, den Konsum verantwortlich zu gestalten und so die Armut im Süden abzubauen.

Das FAIRTRADE-Siegel von TransFair e. V. garantiert, dass die Standards von FLO („Fairtrade

- > www.fairtrade-deutschland.de
- > <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/fairtrade-siegel.html>

Labelling Organizations International“) eingehalten werden. Um die Glaubwürdigkeit des Siegels sicher zu stellen, wird die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft. Die Kontrolle erfolgt durch die FLO-CERT GmbH, eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft.

Weitere FAIRTRADE-Siegel sind das FAIRTRADE certified Cotton-Siegel, ein Siegel für fair gehandelte und angebaute Rohbaumwolle, deren Ursprung zurückverfolgt werden kann.

Das FAIRTRADE-Siegel für Kosmetik ist für Produkte vorgesehen, die Fairtrade-Bestandteile enthalten. Alle Inhaltsstoffe, die Fairtrade-Rohstoffe sein können, müssen FAIRTRADE zertifiziert sein.

Zudem gibt es noch FAIRTRADE-Siegel für Zucker und Kakao sowie für Baumwolle, deren Auszeichnung hundertprozentig fair gehandelte Baumwolle in der Kollektion bzw. in der Rohstoffmenge garantiert.



Naturland Fair

Das Naturland Fair Siegel steht für ökologischen Anbau, Soziale Verantwortung und Fairen Handel. Über 700 Produkte, die dieses Zeichen tragen, werden nach den strengen Naturland Öko- und Sozialrichtlinien angebaut und verarbeitet sowie in allen Schritten nach den zusätzlich aufgestellten Fair-Richtlinien fair gehandelt.

Dazu gehört, dass Naturland Fair Partner faire Erzeuger*innenpreise zahlen, partnerschaftliche Handelsbeziehungen eingehen und das Gemeinwohl durch gesellschaftliches Engagement stärken. Die Einhaltung der



Standards wird jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Naturland bezieht auch Erzeuger*innen im globalen Norden in den Fairen Handel mit ein. So sind neben klassischen Fairhandels-Produkten, wie Kaffee, Bananen und Schokolade,

- > www.naturland-fair.de

auch Milch, Brot und Nord-Süd-Mischprodukte Naturland zertifiziert.

Der Naturland-Verband für ökologischen Landbau e. V. vereint ökologischen Anbau, Soziale Verantwortung und Fairen Handel regional und weltweit.

Fair for Life

Fair for Life ist ein Zertifizierungsprogramm für Fairen Handel und verantwortungsvolle Lieferketten. Das Label wird seit 2006 von der ECO-CERT-Gruppe entwickelt, das weltweit führend in der Zertifizierung für ökologischen Landbau und Kosmetik ist. Unabhängig von der geografischen Herkunft der verwendeten Rohmaterialien können Lebensmittel, Kosmetika, Textilien und Kunsthandwerk zertifiziert werden.

Das Programm zielt auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Arbeitnehmer*innen und Kleinproduzent*innen ab und definiert strenge soziale, ökologische und Fair Trade-Kriterien entlang der Lieferkette, von der Produktion bis zum Vertrieb.

Zertifizierte Zutaten müssen physisch rückverfolgbar sein.

Ein Entwicklungsfonds ermöglicht benachteiligten Erzeuger*innen und Arbeitnehmer*innen zusätzlich soziale und wirtschaftliche Vorteile.

Das Fair-for-Life-Label berücksichtigt u. a. internationale Fair Trade-Prinzipien und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

- > www.fairforlife.org
- > www.ecocert.com



Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e. V.

Der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft e. V. zertifiziert Bekleidung und Schuhe mit dem Naturtextil- und mit dem Naturleder-Siegel, wenn sie zu 100 % biologisch sind. Die Kriterien sind der ökologische

- > www.naturtextil.com

Anbau, die verträgliche Verarbeitung der Stoffe und die Verpflichtung der Betriebe, sich an Sozialstandards und Existenzsichernde Löhne zu halten.



Grundstoff

Nachhaltige Kleidung aus fairer Produktion: > <https://www.grundstoff.net/>

Hessnatur

Bietet seit 1976 nachhaltige Biomode aus dem Fairen Handel an. > <https://www.hessnatur.com>

GOTS

Der Global Organic Textile Standard ist als weltweit führender Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern anerkannt. Nur Textilprodukte, die mindestens aus 70 % biologisch erzeugten Naturfasern bestehen, können gemäß GOTS zertifiziert werden. Er definiert umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen

Produktionskette und fordert gleichzeitig die Einhaltung von Sozialkriterien. Die Qualitätszeichen des IVN helfen dabei, Textil- und Lederprodukte zu finden, die garantiert ökologisch und sozialverträglich hergestellt wurden und frei von Schadstoffen sind.



> www.global-standard.org

Die Faire Natursteinbranche im Naturstein-Verband Schweiz (NVS)

Die amfori BSCI (Business Social Compliance-Initiative) überprüft und verbessert die Mindestanforderungen. Die Ethical Trading Initiative (ETI) prüft die Arbeitsumstände in globalen Lieferketten. Beide Initiativen gelten als Verhaltenskodex. > www.ch.amfori.org · www.ethicaltrade.org

WiN=WiN Fair Stone

WiN=WiN Fair Stone ist ein internationaler Umwelt- und Sozialstandard für den Import von Natursteinen aus Asien. Seit 2014 wird das Siegel vom Fair Stone e. V. vergeben. Das Ziel ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Steinbrüchen und weiterverarbeitenden Be-

trieben. Fair Stone fördert und unterstützt die nachhaltige Beschaffung in der globalen Natursteinbranche und ist in den Ländern China, Vietnam und Indien mit lokalen Repräsentant*innen vertreten.



> <https://www.fairstone.org>

XertifiX

XertifiX ist eine NGO* (für „Non Governmental Organization“ = eine nichtstaatliche Organisation), die für bessere Arbeitsbedingungen und Umweltschutz im asiatischen Steinsektor kämpft. XertifiX überprüft regelmäßig Fabriken und Steinbrüche in Indien, China und Vietnam, um sicherzustellen, dass die Standardkriterien erfüllt werden. Der Standard umfasst die IAO*-Kernarbeitsabkommen (für „Inter-

nationale Arbeitsorganisation“; wird manchmal auch ILO genannt), einen besseren Schutz der Gesundheit und Sicherheit von erwachsenen Arbeitnehmer*innenn, gerechte Löhne und Arbeitszeiten, Umweltschutz und Rechtmäßigkeit. Wenn die Anforderungen erfüllt sind, stellt XertifiX Zertifikate für die Steine aus.



> www.xertifix.de

Sein Geld anlegen über ein Faires Finanzwesen

Was Banken mit dem ihnen anvertrauten Geld machen, wird immer wichtiger, wenn wir wissen, dass je nach Ausrichtung der Bank das angelegte Geld für die Finanzierung von Waffenproduktion oder für ethische, soziale oder ökologische Projekte eingesetzt wird.

in Ländern des Südens. In den Schwerpunktbereichen inklusives Finanzwesen, Landwirtschaft und erneuerbare Energien stellt sie ca. 526 Partner*innen Kredite oder Kapitalbeteiligungen zur Verfügung.

> www.fairtrade-deutschland.de

Oikocredit, eine Entwicklungsgenossenschaft, ist eine Pionierin des ethischen Investments. Seit fast 50 Jahren finanziert sie mit dem Geld ihrer Anleger*innen Partnerorganisationen

Weltweit investieren rund 57.000 Anleger*innen über 1 Milliarde Euro in die Genossenschaft. Dadurch konnten im Jahr 2022 allein im Bereich inklusives Finanzwesen 42,2 Millionen Menschen erreicht werden.

> www.oikocredit.de
> www.gutesgeld.de

Mit gutem Gewissen in den Urlaub fahren schafft nachhaltiges Reisen

Die schweizer Non-Profit-Organisation **FAIR unterwegs** setzt sich eindrucksvoll für faires Reisen ein. Weitere nachhaltige Reisemöglichkeiten/Verantwortlichkeiten für den Klimaschutz, siehe:

> <https://www.fairunterwegs.org/>

atmosfair ist eine Klimaschutzorganisation mit dem Schwerpunkt Mobilität. Freiwillige Klimaschutzbeiträge von Flugreisenden finanzieren

Projekte zur Förderung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und ländlicher Elektrifizierung in Entwicklungsländern. Weitere nachhaltige Reisemöglichkeiten – Verantwortlich für den Klimaschutz im Deutschlandtourismus fühlen sich:



> <https://www.atmosfair.de/de/gruenreisen/>
 > www.katzensprung-deutschland.de
 > [Europaweit www.wirsindanderswo.de](http://Europaweit.wirsindanderswo.de)

Langanhaltende faire Entwicklung: demeter

Demeter hat als älteste Organisation des ökologischen Landbaus das Anliegen, möglichst vielen Landwirt*innen die Umstellung auf die biodynamische Wirtschaftsweise zu ermöglichen und gesunde Lebensmittel produzieren zu lassen. Langfristig sollen weltweit alle an den Prozessen der Herstellung und des Handels Beteiligten einen angemessenen Preis bekommen. Es gibt eine Reihe von Demeter-Herstellern, die FH-Zertifizierungen nutzen.

Das ist zwar keine Vorgabe von Demeter und nicht Bestandteil der Demeter-Zertifizierung, dennoch werden die Anliegen des Fairen Handels geteilt. Demeter beschreibt sich als nachhaltigste Form der Landbewirtschaftung, die weit über die Vorgaben der EU-Öko-Verordnung hinausgeht.



> www.demeter.de
 Beispiele, woher und mit welcher Ideologie unsere regionalen, fairen und biologischen Lebensmittel kommen, siehe:
 > www.fair-regional.de
 > <https://www.nrw-isst-gut.de/bio-regional-nachhaltig-und-fair-mit-stolz-gute-lebensmittel-produzieren/>

Kampagne für saubere Kleidung

Wir verbrauchen im Laufe unseres Lebens viele Kleidungsstücke. Als aufgeklärte Kund*innen ist es uns wichtig, dass Textilien ohne ausbeuterische Kinderarbeit und ohne Zwangsarbeit

hergestellt werden. Wir können in einem Bekleidungsgeschäft nach fair gehandelten Waren fra-

Kampagne für Saubere Kleidung

Clean Clothes Campaign Germany

gen und damit unsere Einstellung sowie unsere Kaufabsichten zeigen. Im Gespräch können wir die Sinnhaftigkeit von Arbeits- und Gesundheitsschutz, existenzsichernden Löhnen und ökologisch nachhaltigen Kleidungsstücken deutlich machen. Der faire Handel bietet viele Alternativen gegenüber dem konventionellen Handel. Als Konsument*innen haben wir die

Möglichkeit Einfluss auf unsere Wirtschaftsordnung zu nehmen. Wenn wir uns unserer Verantwortung bewusstwerden, dann können wir fair handeln und uns für mehr Nachhaltigkeit einsetzen.

> www.saubere-kleidung.de

Fairhandels-Siegel im konventionellen Handel

Der Faire Handel steht für eine Veränderung bzw. Verbesserung der Praxis des konventionellen Handels. Lebensmittelmärkte, wie ALDI Süd, ALDI Nord, LIDL, Edeka (Norma), Real, Rewe (Penny), Kaufland und auch Rossmann verkaufen fair gehandelte Waren und gelten nicht als Fachmärkte, wie es Weltläden oder Eine-Welt-Läden i. d. R. sind.

Zwecks Siegelnutzung und Zusammenarbeit mit TransFair bestehen hier Kooperationsverträge. Supermarkt-Waren mit den Siegeln der Fairtrade-Rohstoff-Programme enthalten oft den geringsten Anteil an fair gehandelten Rohstoffen; dies aufgrund von Mischprodukten und durch Mengenausgleich.

Für gewöhnlich bieten Lebensmittelmärkte und Discounter teilweise fairen Kaffee, Tee, Saft, Schokolade, Blumen und Textilien an.

Naturkostläden führen Waren von **Rapunzel Naturkost AG** mit dem Siegel „Hand in Hand“. Produkte mit diesen Eigenmarken, in Verbindung mit dem FAIRTRADE-Siegel, erfüllen die Anforderungen von FAIRTRADE INTERNATIONAL. Rapunzel kann auf eine lange faire Tradition zurückblicken. Seit 1976 verarbeiten und handeln sie mit biologisch produzierten Rohstoffen.

ALDI-Süds faire Eigenmarke heißt „ONE WORLD“, ALDI-Nord hat die Eigenmarke „FAIR“, und LIDL die Eigenmarke „FAIRGLOBE“.

> <https://www.fairtrade-kaufen.de/fairtrade-produkte-vom-discounter/>
 > <https://www.fairtrade-deutschland.de/einkaufen/produkt-finder>
 > <https://www.rapunzel.de/hand-in-hand.html>

Netzwerke des Fairen Handels

Der Weltladen-Dachverband e. V. unterstützt die Arbeit der Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Deutschland, beispielsweise mit Fortbildungen, Beratung und Materialien. Darüber hinaus vertritt er ihre Interessen gegenüber der Politik und den Fair-Handels-Importeur*innen.

Jeden Mai organisiert der Weltladen-Dachverband den **Weltladentag** als politischen Aktionstag.

> www.weltladen.de



Der Faire Handel und die ca. 900 Weltläden Deutschlands haben viel zu bieten. Eine ausführliche Liste der derzeit anerkannten Weltladen-Lieferant*innen finden Sie auf der Internetseite des Weltladen-Dachverbandes.

> www.weltladen.de/ueber-weltlaeden/weltladen-finden/

Grundlegende Aufgaben erfüllt der Verband des Forums Fairer Handel e. V. (FFH) in Deutschland mit seiner Netzwerkarbeit.

Sein Ziel ist es, den fairen Handel in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik zu profilieren. Das Netzwerk versteht sich als politische Stimme der Fair-Handels-Bewegung in Deutschland.

Die Mitglieder des FFH sind Organisationen, die ausschließlich im Fairen Handel arbeiten und Akteur*innen, die die Förderung des Fairen Handels als einen ihrer Arbeitsschwerpunkte ansehen.

Mitglieder sind zurzeit die Fair-Handels-Importeur*innen GEPA – The Fair Trade Company, El Puente, WeltPartner eG, BanaFair e. V. und GLOBO – Fair Trade Partner, der Weltladen-Dachverband e. V., außerdem Naturland – Verband für ökologischen Landbau e. V., FAIR BAND – Bundesverband für fairen Import und Vertrieb e. V., Dr. Bronner's Europe als vorläufiges Mitglied sowie Ecocert IMO als Fördermitglied.

Weitere Organisationen, wie Misereor, Brot für die Welt, aej und BDKJ, arbeiten in den Arbeitsgruppen des FFH mit.

Die **Faire Woche** wird vom Forum Fairer Handel e. V. in Kooperation mit TransFair e. V. und Weltladen-Dachverband e. V. veranstaltet und findet einmal im Jahr in der zweiten Septemberhälfte statt.

> <https://www.faire-woche.de/start>

Die Entwicklung und Bewegung hin zu mehr Fairness geht weiter

Der Faire Handel bietet noch viele Innovationen und Alternativen gegenüber dem konventionellen Handel. Es gibt viele kreative Beispiele für Nachhaltigkeit und Faires Handeln. Immer mehr Menschen gehen neue und interessante Wege. Sie entwickeln neue Lebensformen für eine nachhaltige Gesellschaft. Die Transition, also der Übergang in ein alternatives Gesellschaftssystem, ist auch dank des Fairen Handels eine Bewegung, die durch ihren Ideenreichtum überzeugt und Gemeinschaftliches stärkt.

Die Initiative von **Unverpacktläden** bietet beispielsweise weitere faire Möglichkeiten.

> www.unverpackt-verband.de

Leider konnte sich der Unverpacktladen in Siegen nicht behaupten und wurde 2022 geschlos-

sen. Die Krämerei am Markt in Olpe konnte mit Cafébetrieb und mit einer sehr ausgewogenen und vielfältigen Unverpacktabteilung bestehen und verbindet Produkte zur Körperpflege/Hygiene, Lebensmittel, Feinkost und Weine, Haushaltswaren und Zubehör.

„Fair Reisen hat Stil“

Mit dieser Losung hat die **Rucksackherberge am Rothaarsteig** ein passendes Angebot für Wanderer und Gruppen, die faire Preise erwarten. Dort können fair gehandelte oder hergestellte Lebensmittel genossen werden.

So sind Getränke aus der regionalen Inklusionsbrauerei Josefs, fair gehandelter Kaffee von Langen Kaffee GmbH & Co. KG aus Medebach, sowie das regionale 57 Wasser (the robin hood of waters) im Angebot.

> www.rucksackherberge.de
> www.langen-kaffee.de

> www.josefsbraeu.de/brauerei/
> www.57wasser.de/home

Hier weitere Beispiele zum Fairsein:

- Kleidung aus Zitrusfrüchten > www.orangefiber.it oder aus Milchfasern > www.ecowoman.de
- Die Energie- und Kulturwendebewegung im Barnim (Brandenburg) > wandelbar-eberswalde.de
- Sharing Economy, eine neue Form des Konsumierens > www.kokonsum.org
- Die Solidarische Wirtschaftsweise, die sich an dem für Rudolf Diesel wichtigsten Werk seines Schaffens, an der Entwicklung des Solidarismus, orientiert > www.wirkraft-institut.net
- Für faire, aber unperfekte Produkte > www.miteckenundkanten.com
- Faire Mobilfunkanbieter, bei denen ein Teil des monatlichen Beitrags einer Organisation der Wahl gespendet wird > www.good.de
- Nachhaltige Technologie aus Deutschland > www.shiftphones.com · www.fairphone.com
- Für eine nachhaltige und gerechtere digitale Welt setzt sich murena ein > spot.murena.io
- Ethischer Konsum in Institutionen > www.kritischerkonsum.de
- Eine Suchmaschine, die Bäume pflanzt > www.ecosia.de
- Gebrauchsanweisung für nachhaltige Events
> www.converve.com/de/event-networking-blog/der-ultimate-leitfaden-fuer-nachhaltige-events/
> www.eventmanager.de/news/detail/9-ideen-fuer-nachhaltige-events/
- Die Bio-Kiste mit krummen Gemüse und Obst, auch um Lebensmittel zu retten > etepetete-bio.de
- Cradle-to-cradle Prinzip für eine konsequente Kreislaufwirtschaft, um Klima- und Ressourcenprobleme zu lösen > c2c-ev.de · www.c2ccertified.org
- Vegan hergestellte „Leder“-Taschen für mehr Langlebigkeit, z.B. Apfelreste als Alternative für Rucksäcke > https://nuuwai.de/
- Faire Kleidung, Nahrung und anderes online unter > www.armedangels.de · www.greenality.de
www.greenavenue.com · www.waschbaer.de · www.eine-welt-shop.de · www.avocadostore.de
www.nager-it.de
- Zusätzliche Wegweiser, Hinweise und Praxisbeispiele zu Fairer Bekleidung
> saubere-kleidung.de/2022/09/der-neue-einkaufsfuehrer-ist-da/
> www.kompass-nachhaltigkeit.de/praxisbeispiele#!
- Nachhaltige Beutel aus Biobaumwolle und einem Kunststoff aus Maisstärke > www.umtueten.org
- Nachhaltig weitergedacht mit umweltfreundlichen Bilderbüchern > www.neunmalklug-verlag.de
- Endlich Kaugummi kauen ohne Plastikanteile im Mund > www.forestgum.de
- Die Internetseite der Verbraucherzentrale erklärt nachhaltige Ernährung
> www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/nachhaltige-ernaehrung
- WALA Heilmittel GmbH und Dr. Hauschka Kosmetik kooperieren mit Wertschöpfungspartnern weltweit und bieten 100 % zertifizierte Naturkosmetik an:
> https://www.wala.world/de/ · https://www.drhauschka.de/
- Weiterführende Informationen und Kampagnen, eingebracht von den Vereinen Faire Metropole Ruhr e. V., www.faire-metropole.ruhr und Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e. V., siehe unter > www.sporthandeltfair.com · www.kompass-nachhaltigkeit.de
www.siegelklarheit.de · und www.label-online.de **Faire Kleidung in unserer Region**

Faire Kleidung in unserer Region

Der mosja-Laden bietet Textilien aus umweltbewusster und fairer Produktion. 20 % der Gewinne gehen an soziale Herzensprojekte, für die thematisch passende Kollektionen kreiert werden. Die aktuelle „better together“-Kollektion wurde von Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Dillenburg gestaltet und unterstützt deren Öffentlichkeitsarbeit, um auf Vielfalt & Inklusion aufmerksam zu machen. In Neunkirchen, Kölner Str. 217, gleich neben dem Weltladen Neunkirchen.



Faire Städte und Gemeinden mit ihren Weltläden oder Eine-Welt-Läden als Impulsgeber

Mit fünf Kriterien zeigen Kommunen, dass sie den Fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln. Fairtrade Deutschland vergibt die Auszeichnung „Fairtrade-Town“ für zwei Jahre. Danach kann verlängert werden.

- > www.weltladen.de
- > www.fairtrade-town.de/mitmachen/die-fuenf-kriterien/

In den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein sind die Hansestadt Attendorn seit 2011, die Stadt Siegen und die Stadt Neunkirchen seit 2015, die Stadt Olpe seit 2019, die Gemeinden Drolshagen, Wenden und Burbach seit 2020 Fairtrade-Städte.

Bad Berleburg ist seit Ende 2023 ebenfalls als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Attendorn pflegt die gute alte Handelstradition des sozialen Miteinanders und der Übernahme von Verantwortung und bildet mit dem Eine Welt e. V., mit vielen Institutionen und dem regionalen Handel eine tatkräftige Fairtrade-Initiative.

Die Siegener Steuerungsgruppe setzt sich dafür ein, den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu fördern und das Bewusstsein der Menschen für fair gehandelte Produkte zu stärken. Wichtige Stützen sind hierbei der Weltladen Siegen e. V. und der Verein Aktion eine Welt St. Michael Siegen e. V.

Mit viel Engagement und originellen Ideen rückt die lokale Steuerungsgruppe der Fairtradetown Neunkirchen das Thema „fairer Handel“ immer wieder in den Fokus der Bevölkerung und bekommt seit über 27 Jahren wichtige Impulse vom Weltladen Neunkirchen e. V. Im Frühjahr 2019 wurde die Bewerbung aus Olpe von TransFair erfolgreich bestätigt. Damit gehört Olpe zu der Familie von über 700 Fairtrade-Städten in Deutschland, in denen ca. 50 Millionen Menschen wohnen, siehe:

- > www.fairtrade-deutschland.de



Im Kreis Siegen-Wittgenstein (Bad Berleburg, Burbach, Neunkirchen und Siegen) und im Kreis Olpe (Attendorn, Drolshagen, Olpe und Wenden):

- > <https://www.bad-berleburg.de/Leben/Nachhaltig-und-Smart/Fairer-Handel/>
- > https://www.burbach-siegerland.de/Quicknavigation/Start/Burbach-ist-Fairtrade-Gemeinde.php?object=tx_2505.14&ModID=7&FID=2505.4563.1&NavID=2505.18
- > www.neunkirchen-siegerland.de
- > www.siegen.de/fairtrade-stadt
- > www.attendorn.de/fairtradetown/
- > <https://leader-biggeland.de/2020/10/08/drolshagen-ist-fairtrade-town/>
- > www.panneklopper.de/fairer-handel/fairtrade-stadt-olpe
- > <https://www.wenden.de/Rathaus/B%C3%BCrgerservice/Faire-Gemeinde-Wenden/Werde-Teil-der-Fairtrade-Gemeinde>

Faire Kirchengemeinden

2010 wurde die Pfarrgemeinde St. Michael Siegen die erste „Faire Gemeinde“ in Südwestfalen. Die Themen Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit spielen in der Arbeit verschiedener Gruppen der Gemeinde eine wichtige Rolle und es gilt die Verpflichtung, dass bei allen Veranstaltungen ausschließlich fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee gereicht oder verkauft wird.

- > www.sankt-michael-siegen.de

Seit 2015 ist der Pastoralverbund Wendener Land „Faire Gemeinde“. Unter anderem setzen sich der Gesamtpfarrgemeinderat und der Eine-Welt-Kreis für die Themen Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ein. So können im Pastoralverbundsbüro zu den Öffnungszeiten fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee aus dem fairen Regal erworben werden und in den Pfarrheimen wird z.B. bei Veranstaltungen der faire Kaffee ausgeschenkt.

- > www.pv-wendener-land.de



Der Eine-Welt-Stand St. Marien wurde vor 27 Jahren in Freudenberg gegründet. Zu besonderen Anlässen (z. B. Pfarrfeste) werden fair gehandelte Produkte verkauft, aber auch Informationsveranstaltungen zum Fairen Handel durchgeführt.

- > www.sankt.marien-freudenberg.info

Eine lange Tradition des Fairen Handels pflegen die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Eine-Welt-Kirchenladens im Lorenz-Jäger-Haus in Olpe.

- > www.buecherei-olpe.de

Der Evangelische Kirchenkreis Siegen setzt deutliche Zeichen für mehr Solidarität und Gerechtigkeit in weltweiten Handelsbeziehungen. Und zwar insbesondere mit der über 40-jährigen ökumenischen Partnerschaft zum Kirchenkreis Magharibi in Tansania sowie der Unterstützung des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“. Mit öko-fairer Beschaffung in vielen Gemeinden und



Einrichtungen bis hin zu fair gehandelten Blumen auf dem Altar zeigen sie Fairantwortung. Sie fördern das Bewusstsein für einen nachhaltigen wie ressourcenschonenden Lebensstil.

> www.kirchenkreis-siegen.de

Die Evangelische Kirchengemeinde Erndtebrück hat mit dem Motto „Begegnung tut gut“ die ehrenamtlich geführte Arbeit ihres Cafés und des Weltladens gewürdigt.

> www.kirchenkreis-wittgenstein.de/877.html

Faire Universität

Die Universität Siegen war 2018 die 23ste Fairtrade University in Deutschland. Es werden Produkte aus Fairem Handel im AStA-Shop angeboten. Außerdem verarbeitet das Studierendenwerk Siegen ausschließlich BIO-Kaffee und Tee aus Fairem Handel. Das Studierendenwerk Siegen, als Mitglied der Steuerungsgruppe,

organisiert auch regelmäßig Aktionen zum Thema Fairtrade und ist bestrebt, den Anteil von Waren aus Fairem Handel ständig zu erweitern.



> www.uni-siegen.de/start/news/oeffentlichkeit/846995.html

Eine Faire Region entsteht in Südwestfalen

Seit 2016 gestalten die Kommunen Olpe, Wenden, Attendorn und Drolshagen als Region „BiggeLand – Echt.Zukunft“ eine gemeinsame Regionalentwicklung im Rahmen des Europäischen Förderprogramms LEADER.

Die Hansestadt Attendorn hat mit der Zertifizierung zur ersten „Fairtrade-Stadt“ in Südwestfalen bereits 2011 den Grundstein für einen Umdenkprozess gelegt. Am 11.09.2022 fand die Auszeichnungsfeier der Fairtrade-Leader-Region-BiggeLand statt. Der Grundgedanke eines fairen Miteinanders soll in der Region

> www.leader-biggeland.de

BiggeLand etabliert und so das Verhalten in einem quasi „fairen Lebensraum“ mitbestimmt werden. Dabei geht es sowohl um die Stärkung der Bewusstseinsbildung zur Entwicklung als faire Region (Bereiche Verbraucher*innen, Warenhandel, Vermarktung regionaler Produkte) als auch um neue Angebote des Zusammenlebens. Das heißt z. B. Teilhabe aller Gruppen der Bevölkerung an Sport, Kultur, Bildung etc. Wichtige Impulse können dazu im Rahmen von Veranstaltungen oder Projekten gegeben werden, die durch die LEADER-Region ideell wie finanziell gefördert werden können.

Regionale Produkte aus Fairem Handel

Regionale Faire Städtekaffees waren und sind Impulsgeber in der Region Südwestfalen. Ehrenamtliche Kräfte aus Eine-Welt-Läden/Weltläden, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden, Eine-Welt-Initiativen, Angestellte in Städten und Gemeinden sowie Akteur*innen aus Arbeitskreisen und Schulen haben diese regional verankerten Fairtrade-Kaffees ins Leben gerufen und kümmern sich um den Vertrieb.

Das Bewusstsein der Verbraucher*innen hat sich entwickelt und es ist ihnen ein Anliegen, fair gehandelten Kaffee zu kaufen. In Deutsch-

land wurden 2021 29.400 t fairer Röstkaffee verkauft, ein Marktanteil von 5 % (Quelle: TCHIBO Kaffeereport 2022).

> <https://kaffee-kooperative.de/fairtrade-kaffee-kaffeekonsum-deutschland/>

Vier von hundert Tassen Kaffee sind fair, 7 Cent kostet i. d. R. eine fair gehandelte Tasse Kaffee. Wenn die Bundesregierung auf die Kaffeesteuer bei fair gehandeltem Kaffee verzichten würde, so wäre das Pfund 1,10 € preiswerter.

> <https://blog.misereor.de/2021/09/30/7-gruende-warum-dein-kaffee-immer-noch-nicht-fair-ist/www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/details/kaffeesteuer-abschaffen-fuer-fairen-kaffee-2052.html>

Faire Schulen

An Schulen können Schüler*innen und Lehrer*innen mit ihrem Engagement für den Fairen Handel die Auszeichnung „Fairtrade-School“ erhalten.

Träger dieser Kampagne ist TransFair e. V. Sie startete 2012 in NRW und wurde von der UNESCO-Kommission als Bildung zur Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Gefördert wird die Kampagne von der Stiftung Umwelt und Entwicklung.

> www.fairtrade-schools.de

Als Beispiel langjähriger Fairtrade-Zugehörigkeit gilt das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium in Siegen, das seit 2013 Fairtrade-School ist. Hier ist der Fairtrade-Gedanke gut angekommen

und er entwickelt sich mit Aktionen und Impulsen weiter.



> <https://pprgymnasium.de/unser-gymnasium/#fair-trade-schule>

Im Kreis Olpe hat das St.-Franziskus-Gymnasium in Olpe seit Juli 2018 die Fairtrade-Aktivitäten aufgenommen, vertreibt seitdem auch fair gehandelte Waren und hat mit seinen Schüler*innen einen wichtigen Anteil am Jugendparlament und an der Entstehung der fairen Region Biggeland.

> <https://franziskus-schule.gfo-online.de/ueber-den-unterricht-hinaus/soziales-engagement>

Impressum

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e. V.
Sandstraße 28 (4. Stock), in 57072 Siegen

Eine-Welt-Regionalpromotor*in
Wolfgang Silbermann und Lisa-Marie Gewalt
(Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Olpe)
wolfgang.silbermann@vaks.info, lisa-marie.gewalt@vaks.info
Tel.: 0271/38783-13 (AB) oder 0155/66198009

Internet: www.vaks.info, www.eineweltforumsiegen.de, www.mediathek-siegen.de

Finanziell gefördert durch NRW-Landesmittel über
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
www.engagement-global.de

Bildnachweis: vecstock | freepik.com
Gestaltung unterstützt durch: reaze GmbH | reaze.com